

Verkehrswende vor der Haustür

Oberkirch weiht erste Mobilitätsstation ein

Lesezeit 2 Minuten

22. November 2023 red/pak

Zusatzinhalte nur mit **bo+** verfügbar -
jetzt informieren



Gemeinsam gaben sie die erste Oberkircher Mobilitätsstation zur Nutzung frei: Eveline Seeberger, Stephan Zillgith, Matthias Kaufhold, Thomas Maier, Bürgermeister Christoph Lipps, Stadtwerke-Geschäftsführer Erik Füssgen, Jonas Maßmer, Stephan Hielscher, Onur Semerci sowie Kai Peters (von links).

©Denise Burkart/Stadt Oberkirch

Oberkirchs Mobilitätsangebot erhält Zuwachs. Am Freitag wurde die erste mit Landesmitteln geförderten Mobilitätsstation im Oberdorf eingeweiht. Sie bietet Alternativen zum kaum genutzten Zweitwagen.

Mit der neuen Mobilitätsstation an der Ecke Dorfhaldeweg und Adolf-Kolping-Straße im Oberdorf sei die Verkehrswende buchstäblich zum Greifen nah, teilte die Stadt Oberkirch mit. Ab sofort stehen den Bürgern dort neben einem Elektroauto des Anbieters Stadtmobil Südbaden auch drei Fahrräder des Leihfahrradanbieters Nextbike zur Ausleihe zur Verfügung. Zukünftig wird dieses Angebot durch ein Lastenfahrrad mit Elektroantrieb erweitert. Somit ergänzt die Station das bereits bestehende Netzwerk der geteilten Mobilität, die bereits an mehreren Standorten in Oberkirch in Form von E-Car-Sharing, also dem gemeinsamen Nutzen von Elektroautos, realisiert wurde.

Im Oberdorf können Fahrräder und ein E-Auto ausgeliehen werden

„Mit der Möglichkeit, ein E-Auto und Fahrräder ausleihen und laden zu können, wollen wir den Umstieg auf umwelt- und klimafreundliche Mobilitätsangebote fördern“, hebt Bürgermeister Christoph Lipps die Bestrebungen der Stadt hervor. Insbesondere „als preisgünstige Alternative zum privaten PKW und vor allem zum selten genutzten Zweitwagen“ gebe das attraktive Mobilitätsangebot dem umweltfreundlichen Individualverkehr der Zukunft ein Gesicht.

Oberkirch geht Herausforderungen der Mobilitätswende an

„Mobilitätsstationen machen dort Sinn, wo Leute wohnen“, betont Thomas Maier, Geschäftsführer der Städtischen Baugesellschaft, die das Gelände für die Mobilitätsstation zur Verfügung stellt. In unmittelbarer Nähe zu zahlreichen Wohngebäuden erweise sich das Oberdorf als zentraler und idealer Standort für die erste Oberkircher Mobilitätsstation, so Maier weiter. Auch Erik Füssgen, Geschäftsführer der Stadtwerke Oberkirch, freut sich über die wertvolle Erweiterung des Mobilitätsnetzes in der Region, für welches die Stadtwerke erneut die benötigte Ladeinfrastruktur bereitstellten. „Es gilt, die Verkehrswende aktiv zu gestalten und Mobilität langfristig so zu denken, dass die negativen Folgen möglichst gering werden. Diese Herausforderung gilt es anzugehen“, betont Lipps. Er dankte der Initiative Oberkirch mobil, die der Stadt helfe, Mobilitätsangebote bürgerfreundlich auszurichten, sowie den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der 14 Gemeinden des Mobilitätsnetzwerks Ortenau, die über die Gemarkungsgrenzen hinweg das Nahverkehrsangebot ausbauen.

Alle Informationen zum neu geschaffenen Mobilitätsangebot sowie die Links zur Anmeldung sind im Internet abrufbar unter

www.oberkirch.de/mobilitaet

Weitere Artikel aus der Kategorie: Achern / Oberkirch



vor 1 Stunde

OPPENAU-CHRONIK

Oppenaus Weg von der Französischen Revolution zum Ersten Weltkrieg



vor 5 Stunden

IMMER WIEDER EIN ÄRGERNIS

Windeln stoppen Wasserkraft am Mühlbach